



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM
PRESSESTELLE DER LANDESREGIERUNG

PRESSEMITTEILUNG

4. Dezember 2008

Nr. 333/2008

Baden-Württemberg und Schaffhausen starten Initiative zur Verbesserung der Verkehrssituation am Hochrhein

**Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Regierungsrat Dr. Erhard Meister und Regierungsrat Dr. Reto Dubach:
Deutsche und schweizerische Bahnlinien besser verknüpfen**

Erstellung eines gemeinsamen Gutachtens beschlossen

Mit einer gemeinsamen Initiative zur Verbesserung der Verkehrssituation am Hochrhein wollen das Land Baden-Württemberg und der Kanton Schaffhausen möglichst rasch für eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrswege in der Hochrhein-Region sorgen. „In einem ersten Schritt werden wir mit einem gemeinsamen deutsch-schweizerischen Gutachten den dringendsten Handlungsbedarf ermitteln. Im Einvernehmen mit der Hochrheinkommission soll eine gemeinsame Arbeitsgruppe umgehend Auftrag und Umfang des Gutachtens definieren“, erklärten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und die Schaffhauser Regierungsräte Dr. Erhard Meister und Dr. Reto Dubach am Donnerstag (4. Dezember 2008) nach gemeinsamen Gesprächen in Stuttgart am Vortag.

Erste Ergebnisse würden bis zum Frühjahr erwartet. Ziel sei, die Bundesregierungen Deutschlands und der Schweiz bis zu einem im Mai 2009 geplanten Spitzentreffen mit gemeinsamen deutsch-schweizerischen Vorschlägen für vorgezogene Maßnahmen zur Verbesserung des Schienenverkehrs zu versorgen, sagte Oettinger. Der Ministerpräsident und die schweizerische Regierungsdelegation verwiesen darauf, dass angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage und der Notwendigkeit zu vorgezogenen öffentlichen Investitionen sowohl für Baden-Württemberg wie auch für die Schweizer Kantone die große Chance bestehe, mit gemeinsamen Verkehrsprojekten private Investitionen anzustoßen und entscheidende Verbesserungen für die Menschen am Hochrhein auf der deutschen

und schweizerische Seite zu bewirken. Deshalb solle in einem ersten Schritt der Schienenverkehr zwischen Basel und Schaffhausen am Hochrhein einer gemeinsamen Analyse und Wertung unterzogen werden. Vorrangiges Ziel sei ein wirkungsvolleres, gut verknüpftes System von leistungsfähigen Zugverbindungen, das auch eine bessere Anbindung der Hochrhein-Kommunen an die Strecke Stuttgart–Zürich und den gesamten Bodenseeraum bewirke. „Wir wollen die deutschen und die schweizerischen Bahnlinien insgesamt besser verknüpfen und gemeinsam sowie wechselseitig nutzbar machen“, sagte Oettinger.

Die Regierungsvertreter des Kantons Schaffhausen kündigten an, sehr bald Gespräche mit den weiteren betroffenen Kantonen zu führen, um dann im Frühjahr 2009 mit Baden-Württemberg ein erstes gemeinsames Konzept zur Verbesserung des Schienenverkehrs am Hochrhein bei den Bundesregierungen in Bern und Berlin auf den Verhandlungstisch legen zu können.

Ministerpräsident Günther H. Oettinger betonte anlässlich der Gespräche die freundschaftliche und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den schweizerischen Grenzkantonen und dankte Regierungsrat Dr. Erhard Meister für seinen vorbildlichen Einsatz als gegenwärtiger Präsident der Internationalen Bodensee-konferenz.